



Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 25. Juli 1978

Nr. 146 (3270)

Preis 2 Koppen

Mit Fleiß und Schaffensfreude

Für sie ist jede Minute teuer

Als ich das Zellinger Gerätereparatürkombi besuchte, hing dort im Gebäude der Werkverwaltungen noch ein „Blitzblatt“, in welchem man dem Brigadier dem Syn Cha zur vorläufigen Erfüllung seiner sozialistischen Verpflichtungen gratulierte. Zusammen mit ihm rapportierten auch die Brigademitglieder Linda Schiebelbein, Natalia Ostaptschuk, Nikolai Anasjak die Erfüllung dreier Jahrespläne.

„Diese Brigade ist in unserem Gebiet die beste“, erklärte der Leiter des Betriebs und Leiter des Abschnitts für Reparatur der Kontroll- und Meßgeräte Edgar Bratzel. Sie unterstützte als erste im Betrieb die Initiative der Rostower, ohne Zurückgeblieben zu arbeiten. Als erste übernahm sie auch die Verpflichtung,

die Pläne für die ersten drei Jahre des zehnten Planjahres zum 7. Oktober 1978 zu bewältigen. Ihr Vorbild spornet andere an, noch angestregter zu arbeiten, besser die inneren Reserven zu nutzen, um auch mit den Verpflichtungen vor dem Termin fertig zu werden.

„Was sicherte den Erfolg?“, „Auf diese Frage gibt es keine eindeutige Antwort“, meinte der Brigadier des Spitzkollektivs Kan Syn Cha. „Und dennoch — vor allem die kollektive Form der Arbeitsorganisation. Ich erinnere mich noch gut, wie Natalia Ostaptschuk und Natalia Bonadrewa vor zweieinhalb Jahren individuell arbeiteten. Nur selten kam es vor, daß sie ihre Pläne erfüllten. Wir machten den Vorschlag, sie in unser Kollektiv

anzunehmen. Schon nach kurzer Zeit blieben die zwei hinter unseren besten Elektrowerkzeugler zurück. Wie erzielten sie das? Erstens, weil wir ihnen ständig halfen und mit unseren Erfahrungen nicht geizten. Zweitens, die Frauen hatten selbst den guten Willen, gut zu arbeiten und soviel wie möglich hinzuzulernen.“

Als ich mich in der Brigade besser mit der Arbeitsorganisation bekannt machte, erfuhr ich, daß man es hier gelernt hat, jede Arbeitsminute zu schätzen. Eine gut durchdachte Innenspezialisierung ermöglichte es, eine höhere Arbeitsproduktivität zu erzielen. In der Brigade schenkt man der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs große Aufmerksamkeit. Das Fazit des-

selben wird jede fünf Tage und dann noch einmal monatlich gezogen. So sieht jeder genau, wer er und sein Rivale im Wettbewerb geleistet haben und was zu tun ist, um besser zu arbeiten. In der Brigade stehen alle miteinander im Wettbewerb. Früher weitete Natalia Ostaptschuk z. B. mit Linda Schiebelbein, jetzt ihr Rivale Wjatscheslaw Garfulin. Er ist ein junger Arbeiter, so manches fällt ihm noch schwer. Es fehlt ihm eben noch an Erfahrungen, und das sind die Leistungen nicht immer gerade hoch. Natalia hilft ihm, den Beruf gründlich zu meistern.

Das Wort nimmt wieder Kan Syn Cha:

„Mit unseren Verpflichtungen werden wir zweifelsfrei vor dem bestimmten Termin fertig sein, denn der Zeit sind wir ständig voraus. Ich bin überzeugt, daß die ganze Brigade im Bestand von 15 Personen ihren Jahres-

plan zum 25. September erfüllen wird.“

Der Abteilungsleiter Edgar Bratzel fügt hinzu:

„Der Beitrag der Brigade Kan Syn Cha für unseren Abschnitt ist groß. Es wird auch ihr Verdienst sein, wenn das Kollektiv unseres Abschnitts die Pläne für die ersten drei Jahre des zehnten Planjahres vorfristig zum 7. Oktober dieses Jahres meistern wird. So lautet nämlich unsere Verpflichtung.“

Auch das Kollektiv des Gerätereparatürkombis insgesamt hat im sozialistischen Wettbewerb große Erfolge aufzuweisen. Es hat im ersten Halbjahr den Plan in allen Positionen überboten. An die Konsumenten werden nur hochqualitativ überholte Geräte geliefert. „Das Kollektiv arbeitet auch im laufenden Monat mit Zeitsparung.“

Alfred PUNK, Korrespondent der „Freundschaft“

Ohne Zurückbleibende

Die von den Werktätigen des Gebiets Gorki gestartete und in Höhe aufgeführten Initiative „Ohne Zurückbleibende arbeiten“ wurde im Gebiet Nordkasachstan auch von den Arbeiterinnen der Konfektionsfabrik „Komsomolka“ unterstützt. Sie verstehen gut, daß es ein großes Vorhaben ist und einen ansehnlichen Gewinn verspricht. Hier haben sich viele Brigaden gebildet, die sich an den Unionswettbewerb um die vorfristige Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für das Jahr 1978 angeschlossen sind. Sie haben sich hohe Zielmarken gesetzt und wollen das Niveau der Schrittmacher erreichen.

Im sozialistischen Wettbewerb machen alle Arbeiter, Ingenieure und Angestellten mit. Es wird um die Titel „Bestes Kollektiv“, „Beste Schicht“, „Beste Arbeiterin im Beruf“ gekämpft. Diesem Wettbewerb liegt die Ableberung der Produktion nach erster Voraussetzung und breite Entfaltung der Lehrestierschaft zugrunde. Erfahrene Stammarbeiter, wahre Meister ihres Berufs und viele junge Leute der Fabrik als Paten zur Seite.

nen nimmt man sich ein Beispiel. Anna Wedoschtschenko, die Trägerin des Ordens „Ehrenzeichen“, hat der Bekleidungsindustrie mehr als ein Vierteljahrhundert gewidmet. Sie lernte über 20 Maschinen an und gab ihnen samt den Berufskennissen gleichzeitig ein eigenartiges Geleit ins große Leben. Ihre Zöglinge arbeiten heute an verschiedenen Produktionsabteilungen, zeigen gute Fachkenntnisse und überboten ihre Planaufgaben. Lydia Kusmina und Larissa Dyberz gingen ebenfalls unter der „Vormundschaft“ von Anna Wedoschtschenko zu arbeiten an. Sie übermittelte ihnen alles, was sie selbst wußte und konnte. Die Mädchen machten ihrer Lehrmeisterin keine Schande. Beide wurden unlängst in die Reihen der KPdSU aufgenommen. Ihr Planioli erfüllen die Näherinnen zu 110—130 Prozent. Ihnen wurden die Ehrentitel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ und „Sieger im sozialistischen Wettbewerb“ zuerkannt. Sie haben sich verpflichtet, ihre Jahresaufgaben zum 7. November einzulösen. Erst unlängst erhielten Ljuba Schtschulina und Kuliya Shukubekowa ihren ersten Unterricht im Nähen, sie haben sich jedoch in der Fabrik schon als ernste Arbeiterinnen hervorgetan. Die Lehrmeisterin bringt ihnen fürsorglich ihre Berufskunst bei.



Woldemar Geier (unser Bild) ist im Sowchos „Imantowski“, Gebiet Kokschtaw, ein angesehener Mann. Die Mechaniker der Feldbaubrigade Nr. 4 der Abteilung Nr. 2 sind mit ihrem Einrichtmeister sehr zufrieden. Und wenn hier alle Maschinen und Mechanismen immer in Gang sind, dann ist es auch das Verdienst von Woldemar Geier. Schon das fünfte Jahr geht er seiner so nötigen Arbeit nach. Vorher war er ein tüchtiger Mechaniker.

Foto: W. Koljn

In der Chronik des Kollektivs ist jeder Tag durch Stoßarbeit gekennzeichnet. Entsprechend den Ergebnissen des I. Quartals wurde der Fabrik die Rolle der Leuchtdiode im Gebietspartei-Komitee, des Gebietsvolkskomitees, des Gebietsrats der Sowjetgewerkschaften und des Gebietskomitees zugesprochen. Das Kollektiv der Fabrik hat auch den Halbjahresplan erfolgreich erfüllt. Wenn Anfang des Jahres der Produktionsabschnitt Nr. 1 tonnenweit im sozialistischen Wettbewerb war, so ist jetzt der Produktionsabschnitt Nr. 2 führend, dem Vera Wolkowa, die Leiterin der sozialistischen Arbeit Saruwar Baisarina und Anna Wedoschtschenko allen voran. Nach ihnen richtet man sich, an ih-

nen nimmt man sich ein Beispiel. Anna Wedoschtschenko, die Trägerin des Ordens „Ehrenzeichen“, hat der Bekleidungsindustrie mehr als ein Vierteljahrhundert gewidmet. Sie lernte über 20 Maschinen an und gab ihnen samt den Berufskennissen gleichzeitig ein eigenartiges Geleit ins große Leben. Ihre Zöglinge arbeiten heute an verschiedenen Produktionsabteilungen, zeigen gute Fachkenntnisse und überboten ihre Planaufgaben. Lydia Kusmina und Larissa Dyberz gingen ebenfalls unter der „Vormundschaft“ von Anna Wedoschtschenko zu arbeiten an. Sie übermittelte ihnen alles, was sie selbst wußte und konnte. Die Mädchen machten ihrer Lehrmeisterin keine Schande. Beide wurden unlängst in die Reihen der KPdSU aufgenommen. Ihr Planioli erfüllen die Näherinnen zu 110—130 Prozent. Ihnen wurden die Ehrentitel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ und „Sieger im sozialistischen Wettbewerb“ zuerkannt. Sie haben sich verpflichtet, ihre Jahresaufgaben zum 7. November einzulösen. Erst unlängst erhielten Ljuba Schtschulina und Kuliya Shukubekowa ihren ersten Unterricht im Nähen, sie haben sich jedoch in der Fabrik schon als ernste Arbeiterinnen hervorgetan. Die Lehrmeisterin bringt ihnen fürsorglich ihre Berufskunst bei.

Im Vorjahr war Anna Wedoschtschenko Teilnehmerin des Republikfestens der Schrittmacher der Leicht- und Textilindustrie. Die besten Arbeiterinnen und Lehrmeisterinnen aus den Gebieten trafen sich in der Hauptstadt Kasachstans, um Erfahrungen auszutauschen und einander vor fortschrittliche Arbeitsmethoden zu informieren. Anna Wedoschtschenko erinnerte sich an viele interessante Zusammenkünfte und Gespräche, die damals stattfanden. In ihr heimliches Petropawlowsk zurück-

gekehrt, ging sie mit neuer Kraft an die Arbeit.

Die Zeit zu komprimieren, in fünf Jahren zehn Jahresaufgaben zu erfüllen — so lauten die Verpflichtungen von Anna Wedoschtschenko und Saruwar Baisarina. Bei ihnen stimmen Wort und Tat überein: Auf ihrem Arbeitskalender klingt schon bald das Jahr 1980 aus.

„Keiner neben dir darf zurückbleiben“ unter diesem Motto arbeitet das Kollektiv, dem die Meisterin Marta Ljubauchina vorsteht. Es zählt 60 Mann. Zu den Besten gehören hier Meta Leimann, Ljubow Scheibel, Tatjana Philipp, Vera Ruttschenko und Tamara Tschernyschowa. Dank ihren Bemühungen und dank der gewissenhaften Arbeit der ganzen Brigade, führen die Erzeugnisse dieses Kollektivs das staatliche Gütezeichen. Unlängst trat noch eine freudige Nachricht in der Produktionsabteilung ein: Tamara Tschernyschowa wurde mit dem Orden „Arbeitsruhm III. Klasse“ ausgezeichnet.

„Hauptsache ist, daß die Lieferanten uns nicht reinlegen“, meint die Direktorin Anastasija Anisimowa. „Mit den Rohstofflieferanten stehen wir in gutem Kontakt. Das können wir bezüglich unserer georgischen und ukrainischen Kollegen leider nicht behaupten. Sie tragen nicht selten durch ihre Unpünktlichkeit Schuld daran, daß es in unserer Fabrik zu Stockungen kommt. Doch in großen und ganzen sind wir optimistisch gestimmt. Bei uns sind verschiedene Schritte vorgemerkelt worden, um die Produktionsproduktivität an den Arbeitsplätzen, die Qualität der Erzeugnisse sowie den Arbeitsrhythmus jeder Brigade und jedes Abteilungs-kollektivs zu heben.“

Friedrich SCHULZ, Korrespondent der „Freundschaft“

Petropawlowsk

Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR fällten den Beschluß „Über Maßnahmen zur weiteren Bessergestaltung der postalischen Versorgung der Bevölkerung und der Volkswirtschaft des Landes“.

Im Beschluß wird festgelegt, daß in den letzten Jahren im Land eine Reihe von Maßnahmen zur Vervollkommnung der Arbeit des Postwesens realisiert, Stütz- und Bahnpostämter gebaut bzw. rekonstruiert, neue Postämter eröffnet und die Luft- und Kraftverkehrspostbeförderungen vergrößert wurden. Organisiert wurde die schnelle bildtelegrafische Übertragung des Textes der zentralen Zeitungen in die größten Städte der Union. In ihren Druck und ihre Zustellung an die Bevölkerung dieser Städte am Tag des Erscheinens in Moskau.

Postbearbeitungsmaschinen, automatisierte Fließstraßen für die Abfertigung der Zeitungen zu erarbeiten und in die Produktion aufzunehmen; die vorhandenen Postwagen zu modernisieren und neue spezialisierte Postwagen an das Ministerium für Nachrichtenwesen zu liefern.

Die Ministerien und Ämter der UdSSR wurden beauftragt, für die ihnen untergeordneten Betriebe und Organisationen, die in großen Mengen Pakete absenden, Produktionsräume mit Ausrüstungen für ihre mechanisierte Bearbeitung freizustellen.

Die Ministeräte der Unions- und autonomen Republik, die Vollzugskomitees der Regionen und Gebietssojets der Volksdeputierten wurden beauftragt, Maßnahmen zur Vervollständigung des Netzwerks der Postämter zu ergreifen, besonders in neuen Wohnbaugebieten, die notwendigen kulturellen und Lebensbedingungen für die Kollektivs der Volkswirtschaft zu schaffen, mehr Dienstwohnungen für die Postboten und Plätze in Vorschulrichtungen für deren Kinder zuzuweisen. Die Beförderungen der Periodika und Briefe mit Liniensubsen über Vorstadt- und Überlandstrecken sind zu vergrößern. Bei der Projektierung und der Errichtung von Wohnhäusern sind die technologischen Forderungen der Postämter zur Unterbringung von Abonnementschränken und Plätzen für die Aufbewahrung von Presseausgaben (Stützpunkte) zu berücksichtigen. In den Betrieben der örtlichen Industrie ist die Herstellung von Abonnementschränken und des notwendigen Leerguts zu organisieren.

Den ZK der kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, den Regions- und Gebietspartei-Komitees wurde empfohlen, das Niveau der politischen Massenarbeit der Postämter zu heben, an die Kader für die aufgetragene Sache höhere Forderungen zu stellen, ihnen mehr konkrete Hilfe in der Festigung der Arbeitsdisziplin, in der Hebung der Kultur der postalischen Versorgung der Bevölkerung und der Volkswirtschaft zu leisten. Der sozialistische Wettbewerb unter den Postämtern um die erfolgreiche Erfüllung der festgelegten Aufgaben und der übernommenen Verpflichtungen ist weitgehend einzuführen.

Zugleich stellten das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR fest, daß die postalische Versorgung der Bevölkerung und der Volkswirtschaft einer weiteren Bessergestaltung bedürftig ist. Die materielle Basis des Postwesens langsam entwickelt, in einigen Postämtern und Nachrichtenzentralen die Briefpost manuell bearbeitet, die Postboten zu Verletzungen der festgelegten Termine der Zustellung der Briefe, Zeitungen und Zeitschriften. Die Fluktuation der Postarbeiter und insbesondere der Postboten ist groß.

Zugleich stellten das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR fest, daß die postalische Versorgung der Bevölkerung und der Volkswirtschaft einer weiteren Bessergestaltung bedürftig ist. Die materielle Basis des Postwesens langsam entwickelt, in einigen Postämtern und Nachrichtenzentralen die Briefpost manuell bearbeitet, die Postboten zu Verletzungen der festgelegten Termine der Zustellung der Briefe, Zeitungen und Zeitschriften. Die Fluktuation der Postarbeiter und insbesondere der Postboten ist groß.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben das Ministerium für Nachrichtenwesen der UdSSR und die Ministerien für Nachrichtenwesen der Unionsrepubliken verpflichtet, Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der technischen Basis des Postwesens, zur Ausrüstung der Postämter mit Mechanisierungs- und Automatisierungsmitteln zur Sortierung der Briefe, Kreuzblätter und Pakete zu ergreifen. Die Einführung der motorisierten Postzustellung in die Stadt und auf dem Land ist zu beschleunigen. Der Postverkehr ist zu erweitern. Die Arbeit zur Nutzung der inneren Reserven für eine vollständige Befriedigung des Bedarfs der Bevölkerung und der Volkswirtschaft an Postbeförderungen ist zu aktivieren.

Das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Staatliche Komitee für materielle-technische Versorgung sowie die entsprechenden Ministerien und Ämter wurden beauftragt, Fragen der materielle-technischen Versorgung der Postämter zu lösen, einen Komplex automatischer

Das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Staatliche Komitee für materielle-technische Versorgung sowie die entsprechenden Ministerien und Ämter wurden beauftragt, Fragen der materielle-technischen Versorgung der Postämter zu lösen, einen Komplex automatischer

Das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Staatliche Komitee für materielle-technische Versorgung sowie die entsprechenden Ministerien und Ämter wurden beauftragt, Fragen der materielle-technischen Versorgung der Postämter zu lösen, einen Komplex automatischer

Verpflichtungen werden eingelöst

Die Getreidebauern des Gebiets Tschimkent arbeiten erfolgreich an der Erfüllung ihrer Verpflichtungen im Verkauf von Getreide an den Staat. In die Speicher der Heimat wurden bereits 28,1 Millionen Pud Getreide geschüttet, um 9 Millionen Pud mehr, als geplant war.

Die Mechaniker der Feldbaubrigade Nr. 4 der Abteilung Nr. 2 sind mit ihrem Einrichtmeister sehr zufrieden. Und wenn hier alle Maschinen und Mechanismen immer in Gang sind, dann ist es auch das Verdienst von Woldemar Geier. Schon das fünfte Jahr geht er seiner so nötigen Arbeit nach. Vorher war er ein tüchtiger Mechaniker.

Foto: W. Koljn

Algabas, Saryagatsch, Satram, Tjukubas, Keles. Die Ableberung von Getreide der neuen Ernte wird fortgesetzt.

Im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des 21. Parteitages der KPdSU an den Staat geliefert. Die wichtigsten Beiträge zum Kampf um eine reiche Ernte leisten die Werktätigen der Rayons Lenin, (KasTAG)

Sitzung der Ständigen Kommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Die Ständige Kommission über Fragen der Arbeit- und Lebensbedingungen der Frauen, des Schutzes von Mutter und Kind des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR erörtere in ihrer Sitzung am 24. Juli 1. J. die Frage über den Stand des Schutzes der Gesundheit und des Schutzes der Lebensbedingungen der Frauen in den Textilbetrieben des Ministeriums für Leichtindustrie der Kasachischen SSR. Den Bericht erstattete der Minister für Leichtindustrie der Kasachischen SSR W. O. Ibragimow.

Die Kommission unterstrich, daß in den Textilbetrieben der Republik sozial-ökonomische Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, zur Verstärkung des Arbeitsschutzes der Frauen verwirklicht werden. In jedem Betrieb und im ganzen Gebiet der Vereinigung „Kastextilprom“ werden jährlich Komplexpläne zur Erleichterung der Frauenarbeit und zur Verbesserung von sanitären Gesundheitsmaßnahmen aufgestellt.

In den Jahren 1976—1978 wurden die Arbeitsbedingungen der Frauen durch die Einführung

fortschrittlicher Technologie, der Fachmechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse und die Verwirklichung von Maßnahmen zur wissenschaftlichen Arbeitsorganisation wesentlich verbessert. Es werden Maßnahmen zur Erhöhung der Qualifikation der Frauen zur Vorbeugung gegen Betriebsunfälle zur Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse und zur Erweiterung des Netzes der Vorschulrichtungen verwirklicht.

Zugleich wurde in der Sitzung unterstrichen, daß in den Betrieben der Textilindustrie noch eine Reihe von ernsthaften Mängeln gibt in der Nutzung der Frauenarbeit und in der Befolgung der Forderungen des Gesetzes über den Schutz der Arbeit und der Gesundheit der Frauen. Es werden wenig Maßnahmen zur Verwirklichung der Forderungen des Gesetzes über die Frauen ergriffen. Die ersten Mängel in der Organisation der Arbeit sind die unzureichende ärztliche und Dienstleistungsbetreuung führen zu unproduktivem Aufwand von Arbeitszeit. Nicht überall werden die Forderungen des Gesetzes

befolgt über die Einschränkung des Einsatzes der Frauen des Nachts, zu Überstundenarbeit und an Ruhetagen. Ungenügend wird der Bau von Wohnungen, sozialen und kulturellen Einrichtungen betrieben. Die Kongre der Lebens- und Erholungs-Mittel werden nicht in Anspruch genommen.

Die Sowjets der Volksdeputierten, ihre ständigen Kommissionen und die Vollzugskomitees haben noch nicht die gebührende Kontrolle über die Erfüllung der Gesetze über die Arbeit der Frauen in den Betrieben der Leichtindustrie, die sich auf die Erfüllung der Forderungen des Gesetzes über den Schutz der Arbeit und der Gesundheit der Frauen, die Organisation der Arbeitsbedingungen, Verbesserung der Lebens- und Erholungsbedingungen, mit der Entwicklung von Kindereinrichtungen und der Erweiterung verschiedener Arten von Diensten in den Betrieben verbunden sind.

Angesichts der Wichtigkeit dieser Frage unterbreitet die Ständige Kommission sie dem Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zur Erörterung.



«Angriffspunkte» der Wissenschaft Sibiriens

Die Wissenschaftler der Sibirischen Akademie der Wissenschaften der UdSSR haben zusammen mit dem Ministerium für Bauwesen der UdSSR ein Programm zur Beschleunigung des wissenschaftlichen Fortschritts der Branche entwickelt. Durch solche Programme ist die Abteilung der AdW mit der Erdöl-, Kohlen-, Hütten-, chemischen Industrie, dem Maschinen- und Erzeugnisbau verbunden.

Die Institute der AdW entwickeln für die Volkswirtschaft jährlich mehr als hundert Großentwürfe. Breite Anwendung erhielt in der Industrie die von den Wissenschaftlern vorgeschlagene Methode für das Explosionsstanzen und -schweißen. Mit Hilfe der Spezialisten des Bergbauinstituts hat sich das „Bergwerk“ „Fashtagol“ im Kusbas unwegsam. Es wird jetzt „Berge der Zukunft“ genannt. Die neuen Mechanismen und Automaten ermöglichen es, die Arbeitsproduktivität der Bergwerker mehrfach zu vergrößern.

Für die Rübenbauer

Manövrierfähigkeit und hohes Leistungsvermögen zeichnen das neue selbstfahrende Reinigungs- und Ladegerät für Rüben SPS 4,2 aus. In die Kolchos- und Sowchoseingänge der erste Partie solcher Aggregate ab, die von den Konstrukteuren des Kombinates in Dnepropetrowsk geschaffen wurden.

Die Betriebsgesellschaft nahm die im Juli 1978 (1978) des ZK der KPdSU gestellte Aufgabe über die komplexe Mechanisierung im Anbau aller wichtigsten landwirtschaftlichen Kulturen und über die Verbesserung der Qualität der Maschinen als Kampfringprogramm an. Gegenwärtig hat man mit der Rekonstruktion des Werks begonnen, mit deren Abschluß sich seine Leistung verdreifachen wird.

Nach dem Komplexprogramm

Hier wurde ein Komplexprogramm der Entwicklung der Zwischenzweigbetriebe erarbeitet. Seine Realisierung wird am Ende des Planjahres ein Jahresökonomie von 13 Millionen Rubel ergeben.

Auf Vorschlag der Republikplankommission haben sechs Unionsministerien beschlossen, ihre Mittel zusammenzulegen. Sie haben mit dem Bau eines Komplexes für Sintermetallurgie begonnen, der die Betriebe auf dem Territorium Letlands mit metallischen Erzeugnissen versorgen wird.

Das Komplexprogramm wurde in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des XXV. Partei-

Belorussische SSR

Unter dem Schutz des Menschen

Mit der Suche nach seltenen und verschwindenden Pflanzen hat sich eine Expedition des Instituts für experimentelle Botanik der Belorussischen Akademie der Wissenschaften. Unweit der Stadt Marjina wurden 15 Arten von Pflanzensammlern die Wissenschaftler eine Kollektion von Pflanzen, die in den Kräutern verbreitet sind — den Fingerringen, die Zeiltose.

In der Umgegend von Marjina Gorka wurden Pflanzen aus verschiedenen Klimazonen gefunden. Das ist durch die geographische Lage der Republik zu erklären, deren Territorium die Verbreitungsgrenze der wärmeliebenden westeuropäischen Pflanzen, der breitblättrigen Wälder und der Taiga zieht.

Die seltenen und verschwindenden Pflanzen werden unter Schutz gestellt. Die Wissenschaftler beabsichtigen, die Pflanzen zu züchten und in Baumschulen und in ihrer Akklimatisierung auf dem Territorium der Republik.

Tadschikische SSR

Effektive Mast

Fast eine halbe Tonne macht das Durchschnittsgewicht der Rinder aus, die von der zentralen Vereinigung „Kastextilprom“ in Tadschikistan als Fleischkombinat geliefert werden.

Dank der sachkundigen Organisation der intensiven Mast beträgt die tägliche Gewichtszunahme 1800 Gramm pro Tier. Der Betrieb hat die Erzeugung von billigem Futter auf Bewässerungslandereien in Gang gebracht. Breite Verwendung finden in der Fütterung der Tiere das Vitaminhehl und die Granula. Die Erfahrungen der Vereinigung werden in allen Betrieben des „Tadschikwollprom“ verbreitet.

Armenische SSR

Durch schöpferische Suche eingespart

Das 100. Aggregat, das seit Jahresbeginn aus eingetauchten Metall gebaut wurde, verließ das Förderband des Werks für Präzisionswerkbenke in Kirowakan. Das konnte dank der neuen Technologie geschehen. Die Herstellung der Bauteile der Fertigung wurde durch die Bearbeitung von Maschinenteilen komplizierter Konfiguration aus Metall vereinfacht. Die neue Methode reduzierte die Metallverluste, sicherte hohe Genauigkeit und Reinheit der Oberfläche.

In diesem Jahr werden die Werktätigen von Kirowakan über 5000 Präzisionswerkzeuge liefern, darunter 200 aus eingetauchten Metall liefern.

Kommunisten unserer Zeit

Preis einer Baumwollkapsel

Es war im Sommer 1970. Joseph Gerling — Verwalter der 3. Abteilung des Sowchos „Krasna ja Swesda“ — kam in die Baumwollanbaubrigade von Altnyal Abdrahamanow...

Gerling wollte nicht sehr gern die Arbeit wechseln, das Dorf, in dem alle seine Verwandten lebten. Außerdem hatte die dritte Abteilung bisher kein Glück...

Gerling organisierte einen Lehrgang, unterrichtete selbst, aus dem Zentralbüro kam auch der Chefingenieur Joseph...

Das war der erste bedeutende Schritt auf dem Weg zur Verbesserung der Sachlage in der Abteilung. Ein Jahr verging...

„Josek“ wandte sich der Direktor Gerling zu. Wir haben beschlossen, und das Parteikomitee unterstützt uns...

Joseph nahm diesen Vorwurf auf sich, wenn er dort auch noch nicht lange arbeitete. Wie die Dinge lagen, wußte er aber gut...

„Die Brigaden und Gruppen richtig kompetitiver die Technik einwandfrei funktionieren lassen, das kann ich“, begann Gerling über die Produktion zu sprechen...

Joseph Gerling lebte und arbeitete in der 4. Abteilung des Sowchos „Krasna Swesda“. Er war ein hochqualifizierter Mechaniker...

Mein Glück habe ich gefunden

Die Zeit flog dahin. 1975 begann in unserem Sowchos ein neuer Tierschutzkomplex für 200 Kühe zu funktionieren...

gab Gerling dem neuen Mechaniker Albert Zink seine Empfehlung zur Aufnahme als Parteikandidat. Er hatte ihn in der Arbeit beobachtet...

Das ist das Hauptprinzip Gerlings. Den Menschen nach seinem Verhalten zur Arbeit zu sehen. In Albert veranlagte er sich nicht...

Wollen aber in jene Zeit zurückbleiben, als das Land der Datschysaler ins Unglück geriet. Die Partei und die Regierung...

Es versteht sich von selbst, daß diese Bohrungen allein keine Panacee gegen alles Unheil sein konnten. Es mußte gleichzeitig die Ackerbaukultur im ganzen gehoben werden...

Als man im Rayon mit den Entwässerungsarbeiten begann, ließ der Verwalter der 3. Abteilung niemanden Ruhe. Er fuhr auch zum Ersten Sekretär des Rayons...

Jetzt sind auf einer Fläche von 1 Hektar die Bohrer in Betrieb. Ein gutes Netz von Kanälen und Arken gebaut.

Im vorigen Jahr erhielt die Abteilung 30 Zentner Rohbaumwolle je Hektar, das ist die mittlere Kennziffer im Rayon. Die Gesteungskosten eines Zentners Baumwolle betragen 30 Rubel...

Man stimmte einmütig. Joseph Jakowlewitsch schaute auf die Menen im Saal und es war ihm warm um Herz. Als es besonders schwer war...

Ein paar Tage später kam der Sekretär des Sowchospartei-Komitees Orchan Numbeulow in die dritte Abteilung und empfahl Joseph Gerling, die Parteiorganisation schneller und energischer zu festigen.

Eugen WARKENTIN, Gebiet Tschimkent

Als Lydia vor nun schon fünf Jahren zum ersten Mal nach Saran in das Werk für technische Gummierzugnisse kam, hatte sie von dem Betrieb noch keine Vorstellung...

Das Werk für technische Gummierzugnisse, das in verhältnismäßig kurzer Zeit am nordöstlichen Rande von Saran emporgewachsen ist...

Das Problem der Qualität der Erzeugnisse ist für die Belegschaft des Werkes jetzt das Problem Nr. 1. An seiner Lösung wird mit größter Aufmerksamkeit gearbeitet.

Lydia DANSBERG erlernte die ersten Schritte unter den ersten Kontrollprüfweihen. Mit Sascha Schewtschenko, der zusammen mit ihr arbeitet...

Der Leiter des Experimentallabors S. Ten sagt: „Das Werk wächst, und mit ihm — die Menschen.“ Er nennt einen Namen — Woldeimar Krause...

Vom Experimentalmuster zur Serienfertigung

Hier, in den Abschnitten des Taschkenter Experimentallabors „Elaion“ werden Geräte „geboren“, deren „Leben“ in den wissenschaftlichen Laboratorien unseres Landes sowie im Ausland fortgedauert...

So wurde hier das Gerät „TEN-402“ nach Zeichnungen des Leningrader D.-I.-Mendelejew-Instituts für Metrologie gebaut. Im Laufe der Montage mußten einige Veränderungen unternommen werden...

Eugen WARKENTIN, Gebiet Tschimkent

ne Unannehmlichkeiten mehr. „Das kam ja nicht von heute auf morgen so“, meint der Meister Wladimir Gorbatschow...

Lydia Autorität wuchs noch mehr, als sie aus Moskau zurückgekehrt war, wo sie im 5. Unionswettbewerb der führenden Arbeitsberufe...

Lydia Damsberg hat ihr persönliches Programm der drei Jahre des laufenden Planjahres bereits im April bei guter und ausgezeichneter Qualität absolviert.

In Moskau belegte Lydia den zweiten Platz. Der Minister selbst handigte ihr die Ehrenurkunde ein. Zufrieden, glücklich, viele Kenntnisse reicher geworden, kehrte Lydia nach Saran zurück...

Sein Licht nicht unter den Scheffel stellen

chen, versuchte es so und anders. Die Mühe hatte sich gelohnt. Jetzt weiß sie nicht nur, wie man gute Qualität erreichen kann...

Die in der Komplexbrigade zu den Erfahrungen zählen. Alles, was sie können und wissen, bemühen sie sich, den jüngeren Kameraden zu vermitteln...

B. KAKARUNOW

schuß kam, ist diese Initiative vielleicht sogar gewagt. Aber nach der allseitigen Analyse der Bedingungen hat das Parteibüro, das Komsozialkomitee und das Gewerkschaftskomitee...

UNSERE Lidia ist herzlich und freigeigig“, erzählt die Komsozialistin Katja Bogalyrowa. „Ich bin natürlich selbst an meiner Arbeit, an meinem Fortschritt interessiert...

Lydia Damsberg hat ihr persönliches Programm der drei Jahre des laufenden Planjahres bereits im April bei guter und ausgezeichneter Qualität absolviert.

So ist Lydia Damsberg, ein junger Kandidat der großen Partei Lenins, eine von vielen, die das riesige Werk für technische Gummierzugnisse, den Ersteller der chemischen Industrie in der größten und aktivsten in der Stadt...

Helmut HEIDEBRECHT, Gebiet Karaganda

Persönlicher Beitrag

KUSTANAI. Das Parteikomitee des Trasts „Kustanaitjastrosi“ nahm den Rechenschaftsbericht des Kommunisten über seinen persönlichen Beitrag zur Erfüllung des zehnten Fünfjahresplans entgegen...

Der Arbeitsferfolg wird durch berufliches Studium gefördert. Die Sanitärtechniker gehen in die Schule für ökonomisches Wissen. Allein durch umsichtiges Wirtschaften hat die Brigade im ersten Halbjahr für 1000 Rubel Materialien eingespart...

B. KAKARUNOW

Spezialisierter Abschnitt

In Ekibastu wurde eine Verwallung für Beschäftigten der Bauarbeiten geschaffen. Die Aufgabe ihres Kollektivs ist es, alle Objekte des im Bau begriffenen Überlandkraftwerks Nr. 1 im letzten Jahre zu realisieren...

Balchsch, Jakob GOTZ

Landes sowie in den wissenschaftlichen Zentren Bulgariens, Koreas, Irans mit Ungeduld aus dieses Gerätes. In diesen angespannten Tagen wurde im Betrieb öfter als andere der Name Woldeimar Krause für Auswahl und dem Abteilungsleiter persönlich wurde die Fertigung einiger Baugruppen hoher Präzision anvertraut...

Der Auftrag ist: qualitativ und termingemäß erfüllt — lautet die Einschätzung der Mitglieder der staatlichen Kommission, die dem Gerät „TEN-402“ das Geleit ins „Leben“ gab. „Zur Zeit“, sagt der Aktivist der kommunistischen Arbeit Woldeimar Krause, „müssen wir drei Muster eines neuen Thermostats erzeugen, in Dutzenden Labors der Unionsrepublikan werden sie erprobt. Unser Ziel bleibt dasselbe — in kürzester Frist und bester Qualität zu bauen.“

Im Bild: Aktivist der kommunistischen Arbeit Woldeimar Krause. Foto des Autors

Nicht das erste Jahrzehnt über die Walzwerker Patenschaft über den Sowchos „XXII. Parteitag der KPdSU“ Rayon Osjronj. Alljährlich werden in diese Wirtschaft qualifizierte Kader für die Reparatur der Landtechnik, zur Teilnahme an Wettbewerben und Erntearbeitung und Erntearbeitung geschickt. Heute sind im Sowchos „XXII. Parteitag der KPdSU“ 17 Spezialisten verschiedener Fachrichtungen beschäftigt.

Lydia IWANOWA, Maschinemeisterin am dem Sowchos „Ublaski“ Gebiet Ostkasachstan

Die Beschlüsse des Juliplenums ins Leben umsetzen

Die Stadt — dem Dorf

Das Kollektiv des Balchschcher Werks für Bearbeitung von NE-Metallen studierte mit großem Interesse den Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, auf dem XXII. Parteitag der Sowjetunion...

Die Stadt — dem Dorf

Ans Lenkrad des Traktors setzen sich der Drahtzieher Nikolai Gontscharow, der Schmelzer Gennadi Omabekow. In den letzten Jahren errichteten die Fachleute aus der Bau- und Reparaturabteilung des Werks im Patensowchos zwei Wohnhäuser für die Viehzüchter...

Die Stadt — dem Dorf

Zur Verwaltung gehören spezialisierte Abschnitte für Traktoren, Bagger, Bulldozer, Autokrane und Spezialtransport. An diesen Abschnitten sind schon etwa 600 Mechanisatoren beschäftigt. Darunter sind die anerkannten Meister ihres Faches, die Bulldozerführer W. Jegoschin, N. Permjakow, W. Prawow, der Leiter der Schrapperüberbrücke W. Simonischin und viele andere.

Balchsch, Jakob GOTZ

In den Bruderländern

Überplanmäßige Schuhwaren

BUDAPEST. Fast 40 000 Paar Schuhe haben die Werkstätten der Schuhfabrik in Niredhaz...

Fortschrittlicher Betrieb

BERLIN. Das Kollektiv des Werks für Chemiefasern in Nauen, Hauptlieferant des technischen Kordgewebes...

Blaue Verkehrsstraßen

PRAG. Ein eigenartiges Jubiläum haben die Binnenschiffer der Elbe und Oder gefeiert...

Wertvolle Dokumente

WARSAU. Das Museum der polnischen revolutionären Bewegung hat seinen 20. Jahrestag...

AUS DER WEIT



26. Juli - Tag des Nationalaufstands auf Kuba

In der Geschichte des revolutionären Kampfes des kubanischen Volkes gibt es viele ruhmvolle Seiten...

Havanna - größtes Industrie-, Wissenschafts- und Kulturzentrum von Kuba, die Hauptstadt der Insel...

Jugend sind im Bestand der Nationaldelegation zu den XI. Weltfestspielen der Jugend und Studenten...

Im Bild: Fidel Castro und der furchtlose Kämpfer für die Freiheit der Heimat...

Im Bild: Die Schüler einer Schule auf dem Lande.

Im Bild: Die Schriftmacher der Produktion Marcos Gonzalez, Rafael Tamayo und Pablo Perez...



Bedrohliche Entwicklung

In der komplizierten und gespannten Situation in Bolivien ist eine gefährliche Wende eingetreten.

Front der demokratischen und Volksfreiheit

Die Putschisten netzen zu einer einseitigen, nationalistischen Revolution und zur 'Verteidigung'...

Weitere Preiserhöhung bei Stahlimporten

Die USA-Regierung hat angekündigt, daß ab 1. Oktober die Mindestpreise für importierten Stahl...

In wenigen Zeilen

GENÈ. Die Mitte August in Genè beendete Weltkonferenz gegen Rassismus und Rassendiskriminierung...

WIEN. Die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Fortführung der Entspannungspolitik...

Von Brezinski suggeriert

In der Zeit von Präsident Teddy Roosevelt zogen die USA einen großen Knüppel vor...

der amerikanischen Öffentlichkeit noch in ausländischen Staatsmännern Vertrauen geweckt...

heiten der Sowjetunion einzuschließen, gesamt trauriges Schicksal, wie es alle anderen Versuche eines Drucks auf das Sowjetland seit 1917 erlitt hat...

Heimliche Bessitzung

Neue Fakten heimlicher Bessitzung von Arbeitern und Angestellten einer Maschinenbaufirma in Schwarzenbek...

Studentendemonstration in Chile

Hundert Studenten protestieren in einer machtvollen Demonstration in der chilenischen Hauptstadt...

Peking kauft Fotos

Peking will über eine anonyme Firma in Hongkong von den USA etwa 3 000 Fotos kaufen...

Der Vertreter des Außenministeriums erklärte in höchst kniffliger Weise...

der amerikanischen Öffentlichkeit noch in ausländischen Staatsmännern Vertrauen geweckt...

Wenn es wirklich um einen neuen rücksichtsvollen Versuch, sich in die inneren Angelegenheiten der Sowjetunion...

Wirtschaftlichen Beobachtungen ausgewertet werden...

Beobachter stellen in diesem Zusammenhang fest, daß diese Meldung bald nach dem Peking-Besuch einer USA-Regierungsdlegation...

des Präsidenten für Wissenschaft und Technik verbreitet wurde...



Immer dort, wo man ihn braucht

Nach in der Schule wollte Tebeal Baissonow Kraftfahrer werden. Stundenlang fröhlich er sich in der Garage herum, half den Schwestern und Fäher neben sich in Fahrerhülsen und das waren die glücklichsten Stunden seiner Kindheit. Nach der Absolvierung der Mittelschule wurde er zum Traktoristenlehrgang geschickt. Nach 3 Monaten kehrte er mit der Fahrerlaubnis in den Kolchos „Kommunist“ zurück. Die ersten Monate Arbeit an der Fabrik waren nicht die leichtesten. Doch der Junge fand sich schnell zurecht. Und doch zog es ihn zu den Kraftwagen, und einmal entschloß er sich und meldete sich beim Kolchosvorsitzenden.

„Ich will Kraftfahrer werden“, erklärte er. Bald besuchte der Junge den Lehrgang im Kraftfahrerbüro Nr. 2, in Sarygatsch. Als er in den Kolchos zurückkehrte, bekam er einen Kraftwagen. Er beförderte verschiedene Güter zu den Schälern, im Winter brachte er die Reparaturarbeiten schätzen den Fahrer für seine exakte und gute Arbeit hoch.

Ussebaï KALYBAJEV

Gebiet Tschimkent

Unsere Zahnärzte

Es gibt selten einen Menschen, der nie einen Zahnarzt beansprucht, und die stomatologische Betreuung der Bevölkerung ist ein wichtiger Teil des Gesundheitsschutzes. Bei uns in Balasch wird sie ständig vervollständigt. Das Gebäude der Heilmittelabteilung wurde rekonstruiert und ausgebaut, ihre Ausrüstungen wurden vervollständigt. Zu den erfahrensten qualifizierten Mitarbeitern der Heilmittelabteilung unter anderen Iwan Solomin, Anuarbek Tabijew, Wera Kartaschowa und Nadsen Arkaschewa.

Jakob GOTZ

Gebiet Dsheskasgan

Lehrreicher Beitrag

Den Beitrag in der „Freundschaft“ Nr. 127 „Mal von der Seite auf sich schauen“ von Orlho Babë

Johann HEITER

Gebiet Koltshetaw

Ich aufmerksam gelesen. Er ist interessant und ragt zum Nachdenken an.

Der Beitrag enthält viel Belohnendes für diejenigen, die niemals an ihre eigenen Fehler und Unzulänglichkeiten denken, sich der Lösung von Problemen entgegenstellen und ihre Unzufriedenheit gegenüber gerechten Äußerungen bekunden. Sie ehren nur diejenigen, die ihre Person als beste, klügste und fleißigste anerkennen.

Wir achten solche Menschen, die offen auftreten, die die Wahrheit verteidigen. Einen festen Willen, einen starken Charakter muß man von jung auf bilden, man muß lernen, sich selber von der Seite zu beobachten, verstehen, die begangenen Fehler wiedergutzumachen. Egoisten haben sich noch nie die Achtung ihrer Mitmenschen erfreut.

Jakob KÄMPF

Kabardino-Balkarien

Meister ihres Faches

In der Abteilung Krasnaja Poljana der „Kasseltsehnika“, Rayon Kellorowka, gibt es viele erfahrene Facharbeiter. Einen würdigen Platz im Kollektiv behaupten die Elektrowicklerinnen Frieda Steinhauer und Galina Bogdanowa. In der großen hellen Elektroabteilung liegen ihre Arbeitsplätze nebeneinander. Beide Frauen leisten täglich die gleiche Arbeit. Sie erfüllen jeden Auftrag gewissenhaft, helfen einander, tauschen Erfahrungen aus.

Frieda arbeitet schon mehr als 17 Jahre in dieser Abteilung. Galina Bogdanowa kam etwas später hierher. Beide sind Aktivistinnen der kommunistischen Arbeit. Frieda wurde mit dem Orden „Ehrenzeichen“ ausgezeichnet. Sie hat ihre Arbeitsbahn als Lehrerin begonnen, heute ist sie Elektrowicklerin der III. Lohngruppe und erfüllt komplizierte Aufträge. Galina Bogdanowa ist mehr als 15 Jahre in dieser Abteilung tätig. Es gab Zeiten, da beide Arbeiterinnen weder Kenntnisse noch Erfahrungen besaßen. Hier kam ihnen der erfahrene Arbeitsveteran — heute Renner — Philipp Owsjanikow zu Hilfe. Seine Zöglinge bewahren die wertvollen Erinnerungen an ihren Anleiter. Jetzt sind Frieda und Galina selbst Lehrmeisterinnen. Sie übermitteln ihre Kenntnisse den Jugendlichen, helfen ihnen den Beruf meistern. Die meisten der acht Lehrlinge, die Frieda herangebildet hat, sind in derselben Abteilung geblieben. Viele von ihnen sind Bestarbeiter, z. B. N. Sasonowa, F. Karaschewskaja, M. Brückkreuz, G. Olejnik. Sie erfüllen und überbieten stets ihre Aufgaben.

„Frieda Steinhauer und Galina Bogdanowa sind wahre Meisterinnen ihres Faches“, äußert sich der Leiter der Elektroabteilung Gennadi Isolin. „Sie führen komplizierte Arbeit aus und erfüllen dabei ihr Tugendssoll zu 100 und mehr Prozent!“

Johann HEITER

Gebiet Koltshetaw

Schöpferische Freundschaft verbindet seit langem das Stanislawski-Nemirowitsch-Dantschenko-Musiktheater mit der Komischen Oper Berlin. Das jüngste Beispiel dieser fruchtbarsten Zusammenarbeit ist die Erstaufführung des Balletts „Schwarze Vögel“ des DDR-Komponisten Georg Katzer.

Diese Freundschaft hat mit der Aufführung der Oper „Carmen“ von Bizet begonnen, die der Leiter der Komischen Oper, Professor W. Felsenstein, auf unserer Bühne besorgte, sagte der Chefballettmeister des Moskauer Musiktheaters, Volkskünstler der RSFSR A. Tschitschindse dem Korrespondenten der „Freundschaft“ Alexander SERBIN.

Gleich darauf ging der Chefregisseur unseres Theaters, der Volkskünstler der RSFSR L. Michailow nach Berlin. Es leitete die Aufführung eines der hervorragenden Werke S. Prokofjews, der Oper „Krieg und Frieden“, auf der Bühne der Komischen Oper.

Und jetzt fand in Moskau eine neue schöpferische Begegnung der Vertreter beider Theater statt. Der Chefballettmeister der Komischen Oper Tom Schilling hat während der letzten Monate mit seiner Balletttruppe am Schauspiel „Schwarze Vögel“ gearbeitet (Bühnenbildner Eleonore Kleiber).

Das Sujet des Balletts stammt aus dem Großen deutschen Bauernkrieg. Scheinbar eine alte, weit zurückliegende Geschichte. Nichtsdestoweniger ist es dem Autor des Librettos B. Köllinger und dem Komponisten Katzer gelungen, auf dieser Grundlage ein zeitgemäßes und dem Zeitgeist entsprechendes Werk zu schaffen. Das ist übrigens auch verständlich: „Schwarze Vögel“ ist ein Ballett über die Freiheit, über den Kampf um das Glück der Menschen.

„Das war meine erste Begegnung mit dem Kollektiv des Moskauer Theaters“, sagte Professor Tom Schilling. „Unsere gemeinsame Arbeit am Schauspiel „Schwarze Vögel“ verlief in einer angenehmen, schöpferischen Atmosphäre.“

Schöpferische Freundschaft der Theater

Sehr fruchtbar war auch die Zusammenarbeit zweier weiterer Theaterkollektive — des Staatlichen Akademischen Bolschoi-Theaters und der Leipziger Oper. Die Einwohner von Moskau erinnern sich noch gut an die Aufführung „Des fliegenden Holländers“ von Wagner unter Leitung des Regisseurs I. Herz und des Bühnenbildners R. Zimmermann auf der Bühne des Bolschoi-Theaters. Die Moskauer Kollegen ihrerseits brachten Werke der russischen und sowjetischen Musikklassik in Leipzig zur Aufführung.

In der Leipziger Oper fand vor kurzem die Premiere der Oper „Eugen Onegin“ von P. Tschaikowski statt, die der große russische Komponist vor etwas mehr als 100 Jahren im Herbst 1877 geschaffen hat. Die Leitung übernahm der Chefregisseur des Bolschoi-Theaters, der Volkskünstler der UdSSR B. Pokrowski. Die Ausstattung besorgte der Volkskünstler der RSFSR I. Sumbatschwill. Dirigent der Aufführung war der Volkskünstler der RSFSR A. Shuralist.

Erzählte, T. Zernitsch, sehen mit dem vortrefflichen Kollektiv der Leipziger Oper. Mir als Dirigenten bereitete die Arbeit mit dem Orchester eine beglückende Genüßung.

Obrißgen hat die Leipziger Oper soeben eine neue Seite in die Geschichte der kulturellen Zusammenarbeit beider Länder geschrieben. Sie ist zum ersten Mal in unser Land gekommen und im Laufe einer Woche in Kiew, der Partnerstadt von Leipzig, aufgetreten. Das war die erste Aufführung vor dem Besuch der Künstler des Staatlichen Akademischen Oper- und Ballettheaters der Ukrainischen SSR in Leipzig.

Das Kollektiv der Leipziger Oper zeigte den Einwohnern und Gästen der ukrainischen Hauptstadt Moldawien, die zu ihrem goldenen Repertoirefonds gehören. Das sind die Opern des klassischen Erbes „Xerxes“ von G. Händel, „Die Entführung aus dem Serail“ von Mozart und „Elektra“ von R. Strauss. Sie wurden mit Erfolg von den Künstlern der Leipziger Oper auf den Bühnen vieler Länder Europas aufgeführt.

Doch zurück zu der schöpferischen Freundschaft der Theater der UdSSR und der DDR. Der Volkskünstler der UdSSR B. Pokrowski ist an eine neue Arbeit herangegangen, an die Inszenierung einer der besten russischen Opern, die rühmreiche „Seiten der Geschichte“ von G. Borodin. Mit den Proben wurde auf der Bühne des führenden Theaters der DDR der Deutschen Staatsoper in Berlin, begonnen.

Im Zusammenhang damit daran erinnert, daß die russischen klassischen Opern seit langem ein bedeutendes Ereignis im Berliner Musikleben sind. „Zerker“, „Der Goldene Hahn“, „Schneeblöcker“, haben die Herzen der Berliner Zuschauer gewonnen. Und jetzt steht ihnen eine Begegnung mit „Fürst Igor“ bevor.

Der hervorragende sowjetische Regisseur B. Pokrowski beabsichtigt, im neuen Schauspiel die Partur Borodin, die rechtzeitig und Veränderungen beizubehalten, die in anderen Aufführungen unternommen worden waren. Auf Ersuchen der Direktion der Deutschen Staatsoper wird der bekannte Moskauer Maler I. Glasunow die Aufführung ausstaten.

Die Dekorationen für die Ber-

Jungen Zuschauer ständigen Erfolgen erfreuen.

Eines davon ist das dramatische Poem „Das Hockerpferdchen“ von Elka Erb und Adolf Endler nach dem Märchen von P. Jerschow. Die Dekorationen stammen von der Regie. Die Regie besorgte Horst Havemann, der in Moskau an der Lunatscharski-Hochschule für Theaterkunst studiert hat.

Horst Havemann ist auch der Verfasser eines weiteren Bühnenwerks, das in Moskau durchgeführt wurde, — „Tschapajew“. Tschapajew nach Motiven des Romans von D. Furmanow und des Drehbuchs der Brüder Wassiljew. Die Regie besorgten Marianne Erzig und Joachim Siebenschuh. Die Musik für diese Aufführung schuf der Moskauer Komponist W. Duschkewitsch.

Den anspruchsvollen jungen Zuschauern gefielen Tschapajew (Hans Oldenbürger) mit seiner freigelegten Natur und seinen überraschenden Lösungen.

Ein Vertrag über schöpferische Zusammenarbeit verbindet schon mehrere Jahre das Zentrale Kindertheater in Moskau und das Theater der Freundschaft, das Zentrale Kinder- und Jugendtheater der DDR. Diese Zusammenarbeit bewirkt eine Bereicherung des Repertoires und die Hebung der Meisterschaft der Schauspieler.

Vor einem Jahr, erzählt das Mitglied der Internationalen Assoziation der Kinder- und Jugendtheater, Volkskünstler der RSFSR I. Woronow, waren wir bei unseren Berliner Freunden zu Gast. Es war angenehm, an den Spielplanplakaten des Theaters der Freundschaft Benennungen von Bühnenstücken zu lesen, die auch über die Bretter unseres Theaters in Moskau gehen, die Namen sowjetischer Dramatiker und Autoren von Bühnenstücken für Kinder zu finden.

In diesem Jahr trafen die Moskauer sich mit dem Theater der Freundschaft zusammen. Die Schauspieler aus Berlin trafen im Zentralen Kindertheater auf den Volkern der UdSSR und der DDR einmündig.

Wenn alle so wären

Sachlich, zu vorkommend

„Und ich würde Nikolai Krjukow vorschlagen“, erklärte Emil Zeitl. „Ein finer Kopf und sehr geschickt.“

„Warum sollen wir einen guten Mechaniker verlieren?“ meinte der Abteilungsleiter. Die anderen Vorstandsmitglieder schwankten. Doch Emil Zeitl gab nicht nach. Er betonte, daß man für den Posten des Mechanikers, der sich nun speziell mit der Mechanisierung der kraft- und zeitaufwendigen Produktionsprozesse befaßt, sein ehemaliger Lehrling Krjukow am besten passe. Er hatte ihn vor Jahren den Traktorbauern geholt. Heute war noch in der MTS gewesen. Später arbeitete Nikolai auch mit anderen Landmaschinen, war immer unter den ersten, und wenn mal bei der Reparatur der Technik ein besonders kompliziertes Problem auftauchte, konnte der fachkundige Mann in der Regel aushelfen. Nikolai Krjukow wurde Mechaniker und zählt heute zu den besten Spezialisten des Kolchos Perwomajsk.

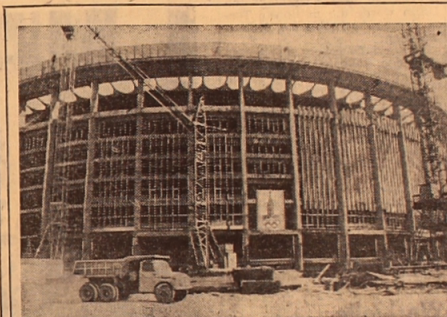
Emil Zeitl arbeitet in dieser Wirtschaft über 35 Jahre. Der erfahrene Mechaniker ist heute Leiter der Kolchosreparaturwerkstatt. Die vier jüngsten Facharbeiter herangebildet. Zu seinen ehemaligen Lehrlingen, auf die er selbst und der ganze Kolchos stolz ist, gehören die Leiter der Traktorenstation Wassil Bajakow und Grigori Kolesnikow, der Elektriker Wladimir Karlew, der Autoschlosser Pjotr Kusytsch, die vier in seinen Fortbildungen, ist Emil Fjodorowitsch

zu jedem aufmerksam, und versteht es, mit allen gut auszukommen. Die allgemeine Achtung im Dorf Perwomajskoje, Rayon Schemonacha, die der Kommunist Emil Zeitl genießt, rechtfertigt er auch als Volksdeputierter des Dorfsowjets, in den man ihn wiederholt gewählt hat. Der Parteisekretär des Kolchos Wassil Schatski weiß ihn ebenfalls als aktiven Parteipropagandisten zu schätzen. Für seine langjährige gewissenhafte Arbeit wurde Emil Zeitl mit dem Orden des Roten Arbeitshähners und mehreren Medaillen ausgezeichnet.

Im selben Kolchos arbeiten drei seiner fünf erwachsenen Kinder. Viktor, Vera und Elisabeth, die bewährte Arbeiterfamilien gegründet haben, Viktor ist auch Mechaniker und bemüht sich, dem guten Beispiel seines Vaters zu folgen.

Abdildchar SHANABAJEW

Gebiet Ostkasachstan



Die Vorbereitung läuft auf Hochtouren

Mit Einhaltung des Zeitplans werden die wichtigsten olympischen Objekte errichtet. In Ismailowo entsteht eine universelle Sporthalle, in der die Wettkämpfe werden sollen.

Die Haupthalle, in der auch das Hebegerät aufgestellt wird, und die 5000 Zuschauern Platz bietet, hat die Abmessungen von 61x30 Meter. Die Halle mit Kolchos hat 28 Meter hoch sein.

Für die Gewichtheber sind bequeme und helle Garderobenräume vorgesehen. In ihnen werden Hallen für das Aufwärmen, Massage und eine Sauna zur Verfügung stehen.

Nach den Olympischen Spielen wird diese Universalhalle, die einen ganzen Sportkomplex darstellt und in der Minifußball gespielt, in den Schwimmbecken geschwommen und trainiert werden können, als zentrale Sportstätte übergeben, das ebenfalls in der Nähe gebaut wurde.

Beim Bau der Universalsporthalle wird eine ganze Reihe neuer Verfahren und Methoden zur Anwendung kommen. So wird die Halle eine originale Decke haben. Zwei diagonal angeordnete Gürtel „tragen“ eine stählerne zwei Millimeter dicke Membran aus einer Fläche von 5 000 Quadratmetern. Die „stählerne Brücke“ wird in einem der Werke im Uralgebiet gefertigt und nach

Moskau in Teilen gebracht und anschließend montiert.

In Moskau ist zur Olympiade 80 mit der Modernisierung bzw. Renovierung aller großen Stadien, Sporthallen und Schwimmbecken verbunden worden. Für das Training werden die Teilnehmer der Olympischen Spiele rund 80 Sportobjekte der Stadt zur Verfügung gestellt. Alle diese Objekte werden mit den gleichen Ausrüstungen und Geräten wie auch die Sportstätten ausgestattet, in denen die Wettkämpfe der Olympiade stattfinden. Beim Bau von Hallen werden auch solche Forderungen wie die Möglichkeit der Trennung der Teilnehmer, natürlich nach ihrem Wunsch, von anderen Mannschaften berücksichtigt.

Leningrad, wo 1980 eine Reihe Olympischer Fußballfelder ausgearbeitet werden sollen, besitzt heute schon eine vortreffliche Sportbasis, die aber doch ständig ausgebaut wird. Alljährlich entstehen neue Sporteinrichtungen.

Gegenwärtig sind die Bauarbeiten an einem universellen Saal für 2500 Personen in vollem Gange. Hier werden Fußballspiele der Weltklasse in verschiedenen anderen Sportarten stattfinden.

Gesamtansicht des Bauvorhabens

Foto: TASS

Redaktionskollegium

Herausgeber: Sozialist. Kasachstan

Fest der Jugendlieder

Dieser Tage fand im Zellinograd Jugendpalast das Abschlusskonzert des republikanischen Fernsehwettkampfs junger Sänger der Komsomollieder statt, das dem 60. Jahrestag des Leninschen Komsomol gewidmet war. Dieser Wettbewerb erfreut sich einer großen Beliebtheit nicht nur unter den Jugendlichen, sondern auch unter allen Gesangsfreunden. Ihm verdanken ihre Popularität solche Ensembles wie „Aigul“, „Das-Mukassan“, die junge, aber schon weitbekannte Sängerin Rosa Rymbajewa.

Die Mitglieder des Studententrupps der Universität der Völkerfreundschaft „Patrice Lumumba“ eröffneten das Konzert mit der Hymne der demokratischen Jugend, Frieden, Freundschaft, Solidarität — diese, wenn auch in verschiedenen Sprachen

gesprochenen Worte, sind allen verständlich und nahe. Sie waren auch das Hauptthema des Wettbewerbs. Die Vokal- und Instrumentalensembles kamen aus der ganzen Republik — von Mangyschlak bis Ostkasachstan. Erfolgreich ist, daß sich in diesem Wettbewerb viele Dorf- und Kleinstadtkollektive beteiligten und auch erfolgreich auftraten.

Es erklangen verschiedene Lieder. Aber besonders viele wurden zu Ehren der XI. Weltfestspiele der Jugend und der Studenten gesungen. Jedes Ensemble bemühte sich, die Lieder eigenartig zu interpretieren.

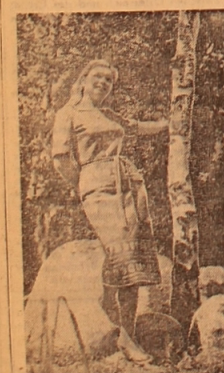
Nach dem Konzert zog der Jurysitzende, der bekannte Sänger und Komponist, Preisträger des Leninschen Komsomol Kasachstans Iskander Chasagajew das Fazit des Wettbewerbs. Die

Siegespalme und den ersten Platz teilte das Vokal- und Instrumentalensemble „Aral“ aus dem Gebiet Uralak mit „Orpheus“ aus Pawlodar. Auf dem zweiten Platz landeten das Ensemble des politischen Liedes aus Tschimkent und „Talfun“ aus Ust-Kamenogorsk. Die dritte Stufe bestieg das Ensemble „Dshetygen“ aus Gurjew.

Der erste Platz unter den Solisten wurde nicht vergeben. Pjotr Dotschew aus Pawlodar und Amangeldy Gubaidullin aus dem Gebiet Uralak wurde der zweite Platz zugesprochen. Faticha Otarowa aus Mangyschlak war die Dritte.

Der Wettbewerb wurde mit dem neuen Lied „Das Gewissen“ (Sowjet), Weise W. Lwowski, Text O. Miljowski, abgeschlossen, das die Wettbewerbsteilnehmer unter anhaltendem Beifall sangen.

Jürgen WITTE



Die Modellierer aus der Alma-Ataer Zivilwarenproduktionsvereinigung „F. E. Dzierzynski“ haben ein neues Kleidermodell entwickelt und für die Zeichnungen Volksmotive verwendet.

Die Künstler und Konstrukteure des Modehaus der Rigor Konfektionsproduktionsvereinigung „Rigas Appergs“ arbeiten an verschiedenen Kleidern mit Olympissymbolen.

Im Bild: Die Modellkonstrukteurin Olga Berezinskaja hat ein neues Kleidmodell von Herrlichkeiten mit olympischen Symbolen.

Fotos: TASS



Unsere Anschrift: 473027 Kasachskaja SSSR, g. Pselnograd, Dom Sowetow, 7-B, 2. etazh, «Фройндшафт».

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteur — 2-17-07, Chef vom Dienst — 2-16-31, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Parteilich. Komsomol, Massenarbeit — 2-74-26, Wirtschaft — 2-18-23, 2-78-50, zentralistischer Wettbewerb — 2-17-35, Kultur — 2-76-56, Russische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-76-56, Leserbriefe — 2-77-11, Korrektur — 2-37-92, Maschinenschreibbüro — 2-66-49, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 72.

KORRESPONDENTENBÜROS: Alma-Ata, Tel. 44-83-30, Karaganda, Tel. 5-49-51-24, Oshambul, Tel. 5-19-02.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Выходит еженедельно, кроме воскресенья и в новогоднюю

Информация издается в Казахском республиканском издательстве «Компартизм Казахстана», Восток № 5918